



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

6. In dem 6. jährigen Kind Edburga wird gepriesen die Obsicht der Eltern Eduardi, und Elgesinæ: und werden alle Eltern ermahnt/ von Straussen/ Bären und Haußhanen zu lernen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Num.  
VI.  
Historia.

Ehefrau geboren / hat mit der Muttermilch solche Andacht und Lieb gegen Christo Jesu an sich gezogen/das Edburga auch ein Kind von 6. Jahren/da die liebe Eltern auff dem Königlichen Saal dem Kind lieffen alles / was die Welt kan geben/vortragen/als unterschiedliche Saitenspiel/Kleinodien/Silber und Gold/ schöne Kleider/Kinderdocken/unter diesen allen aber auch einen Kelch sambr dem Evangelienbüchlein/ohne einige Anmuthung allen vorgetragenen weltlichen Sächen den Rücken gewendt/ und mit Freuden gelauffen zu dem Kelch und Evangelien Buch/hat diese in beyde Händ genommen/ an das Herz getruckt und Freuden voll gesprochen: Herr Vatter und Frau Mutter/die zwey Stück will ich behalten/von Herzen lieben/und Zeit meines Lebens mir mehr von mir lassen. Die Gottliebende Eltern kunte vor innerlichen Freuden die Zäher mit mehr bergen/umbfangen und halten Edburgam, sprechend: perge filia, quo te Deus vocat, & sponsum tuum sequere: O nos beatos, qui te pietate insignem in aeternum regnantem videbimus! fahre fort mein Kind/fahre fort/wohin dich Gott beruffen hat/und folge nach deinem himlischen Bräutigam / O warhaftig glückselige Eltern seynd wir / welche dich in der Andacht vertiefft/Zeit ewig in den himlischen Freuden sitzend angesehen werden! Vielgeliebte Zuhörer/ sehen sie nun / wie hoch steigt eine löbliche Kinderzucht: Edburga von 6. Jahren verläßt alles was weltlich / und lauffet zu Gott/ergreiffet das Evangelien Buch/und will nichts anders reden/ als was uns zu Trost und unserer Seelen Heyl vorgeschrieb ist. Ach! solt mir erlaubt seyn/von Haus zu Haus zu gehē/die Kinder zu examinirn/oder vielmehr die Eltern/was gestalten ihre Kinder in den Glauben Artickeln unterrichtet wāren/wenig wenig Edburgæ wurden sich zeigen; Mich gedunckt/das der größere Theil der Kinder von 6. Jahren schwärzlich das Vatter Unser und Englischen Gruß können zusāmen klauen / schāmet euch ihr Eltern / die Schuld wird euch zugemessen. Es wird erzehlt/ das zu Rom ein gemeiner Mann einen Pagagen also wol abgericht/ das er neben andern Sächen den Glauben und die Zehn Gebott ohne Anstos gesprochen habe. Als Kāyser Augustus einmāls triumphirlich zu Rom eingezogen/ hat ein Burgermann einen Raben so wol abgericht/das er im Vorbeygehen gesprochen: Ave Caesar Victor Imperator: sey gegrüßt/O Kāyser/und Überwinder deiner Feind. Ach! das unvernünftige Thier wird unterrichtet/und die Kinder läst man gehen/ohne Obacht und Unterweisung erwachsen. Lernet ihr Eltern von den Strauffen/ dar oculis vitam, welcher durch starckes und beständiges Anschauen seine Junge außbrühet/also sollet ihr ein beständiges Aug auff eure Kinder werffen/ und durch scharpffes Nachsehen die Laster dāmpffen/ und ihnen das geistliche Leben geben. Lernet von den Bären / von welchen schreiben die Naturerforscher / das sie in der ersten Geburt nichts anders als ein Stück Fleisch herfür bringen/solches aber mit der Zung so lang lecken/bis das es ein Leben/und ein Bärn Gestalt

stalt überkommt: Informes parvus lingua fingit ad sui similitudinem: Ge-  
braucht euch der Zung liebe Eltern / ertheilt so lang euren Kindern heilsame  
Lehren/bis sie gewohnen/und an sich nehmen die Gestalt eines frommen Chri-  
sten. Lernet von dem Haushau/ jacentes excitat, & somnolentos increpat:  
die Schläfferige macht er wachend / und die Liegende aufstehen: seynd eure  
Kinder schläffrig in der Andacht/schläffrig im Gebett/ macht sie munter durch  
ein heilsame Lehr: sehet ihr sie liegen in einer Sünd oder bösen Gewonheit/  
macht sie aufstehen/ gießt ein scharpffe Laugen/ braucht die Ruten.

Von Octavio ist einmahl Pistus ein Heydnischer Philosophus befragt  
worden / was Gestalten hochverständige Eltern ihr blühende Jugend zu un-  
terrichten haben? gibt mit wenigen zur Antwort: bonos mores & virtutes  
amare, & vitia fugere: sie sollen vor allem dah:n trachten/ daß die Kinder gute  
Sitten / und die Jugend lieben / und die Laster fliehen: Dein edler Spruch  
von einem heydnischen Philosopho? aber linder! es zeigt sich / daß zu unsern  
Zeiten die Jugend besser kan die Karten mischen/als den Rosenkrantz betten/  
geschwinder finden den Tanzboden / als das Gotteshaus/ mehrers ist sie ab-  
gericht/wie man das Frauen Zimmer solle bedienen / als wie man das hoch-  
würdigste Gut im Altar solle verehren: Saget mir/andächtige Zuhörer/wem  
solle die Schuld zugemessen werden? Zweiffels ohne den Eltern: Erkläre mich  
mit dem hochsinnigen Licurgo, welcher zween junge Hund von einer Mutter  
geworffen auffgezogen / einen in dem Haus / und in der Küchen bey dem  
Fleisch-Hafen/den anderen aber in dem Feld/und bey der Jägerrey; demnach  
beyde erwachsen/ hat er sie auff offenen Platz geführt / und ihnen ein Stück  
Fleisch vorgeworffen/und zugleich einen Hasen frengelassen: der in dem Feld/  
und bey der Jägerrey abgerichte Hund veracht das Stück Fleisch/und setzt dem  
Hasen nach über Distel und Dorn/ Stöck und Stauden; der andere in der  
Küchen erzogene Molossus verbleibt/ und sucht sein contento bey dem Fleisch-  
hafen; an non videtis duos catulos genere similes, ob diversam educationem  
dissimiles evasisse, & plus habere ad virtutem institutionem, quam naturam,  
quæ ab illa corrigitur. Quales nascantur filii, nulli in manu est, at, ut recta in-  
stitutione evadant meliores, nostræ est potestatis. O ungleicher Zeug! O  
großer Unterscheid weist sich bey diesen zweyen Hunden von einer Mutter ge-  
worffen/aber unterschiedlich erzogen! Also/ liebe Eltern/ was euch vor Kinder  
geboren werden/müß ihr erwarten/stehet nit in eurer/sondern in der Hand des  
Allerhöchsten/ damit sie aber in der Jugend erwachsen/stehet in eurer Macht /  
und embsiger Obacht: curva cervicem ejus in juventute, & runde latera ejus,  
dum est infans, ne forte induret, & non credat tibi, & erit dolor animæ tuæ.

Nam.  
VII.

Hist. prof.

Licurgus.

Ecccl. 30.

v. 12.

Andächtige in Christo/ laßt uns begleiten unsern Heyland und Seltgma-  
cher/wie er die schwere Bürd des Creuzes auff seinen Achseln auff den Berg  
Calvari ziehet: bajulans sibi crucem exivit in eum, qui dicitur Calvaria  
locum

Joan. 19.  
v. 17.